

VA Tech Elin EBG Elektronik wird Schneider Electric Power Drives

Zwei Jahre dauerte das Zwischenspiel von VA Tech Elin EBG Elektronik als Siemens-Tochter. Seit Mitte 2006 befindet sich das Unternehmen im Besitz von Schneider Electric. Nun müssen sich die Kunden des Antriebstechnik-Spezialisten an einen neuen Namen gewöhnen. Durch die Zugehörigkeit der Schneider Unternehmensgruppe erwartet Paul Richter, Verkaufsleiter Österreich, einen Wachstumsschub.



1 Schneider Electric Power Drives – Fertigungshalle.

2 Paul Richter, Verkaufsleiter Österreich
Norbert Lebersorger, Verkaufsleiter Export.

3 Schneider Electric Power Drives - Gebäude.

Nachdem Siemens 2004 die VA Tech in ihrer Gesamtheit übernommen hatte, bestand die Möglichkeit, dass die VA Tech Elin EBG Elektronik nicht für immer im Konzern bleiben würde. Angesichts einer beinahe hundertprozentigen Überschneidung der Produkte und der Siemens-Unternehmenspolitik, die keine parallele Führung mehrerer Marken vorsieht, war die Herauslösung und Weiterveräußerung naheliegend. Das Teilunternehmen von vornherein nicht mitzukaufen hätte andererseits nicht der gängigen Praxis bei derart großen Übernahmen entsprochen.

Logischer Schritt nach jahrelanger Zusammenarbeit

Bereits 1991 hatte zwischen Schneider Electric und VA Tech Elin EBG Elektronik eine Zusammenarbeit begonnen, die im Lauf der Zeit immer weiter ausgebaut wurde. Schon damals begann Schneider, OEM-Produkte in das eigene Programm zu übernehmen. Zunächst waren das eher

bescheidene Stückzahlen von Produkten am oberen Ende der Leistungsskala. Etwa ab 1996 nahm das Brandlabel-Geschäft stark zu, und 2004 wurde quasi als Höhepunkt der Kooperation ein Joint-Venture Unternehmen zur gemeinsamen Produktentwicklung und -fertigung gegründet.

Die Zusammenarbeit war über all die Jahre für beide Seiten sehr fruchtbringend gewesen, und so war es sowohl logisch als auch in Wien sehr willkommen, dass sich Schneider Electric bemühte, die VA Tech Elin EBG Elektronik zu übernehmen. Der Wert des österreichischen Unternehmens hatte durch die Siemens-Übernahme nicht gelitten, und auch die Unsicherheit bezüglich des endgültigen Verbleibes hatte zu keiner negativen Geschäftsentwicklung geführt.

Auch nach der Übernahme in den Schneider-Konzern bleibt die Großstruktur der VA Tech Elin EBG Elektronik unverändert. Die

Vermarktung der Marke >pDRIVE< erfolgt völlig unabhängig von der Schneider-Vertriebsstruktur über eine bestehende Vertriebsorganisation mit eigenen Tochterunternehmen und mit Vertriebspartnern. Wesentliches Wachstum erwartet sich die zukünftige Schneider Electric Power Drives mit Lösungen im Systembereich. Das sind z. B. in Schränke integrierte Umrichter, wassergekühlte Umrichter oder Lösungen für den Mittelspannungsbereich auf Basis eines Niederspannungsproduktes. Die Verantwortung innerhalb der Schneider-Organisation für diesen Hochleistungsbereich wurde den Österreichern komplett übertragen.

Export-Verkaufsleiter Norbert Lebersorger rechnet damit, dass diese Systemkompetenz zu einem Ausbau des Standortes in Österreich führen wird. „Mit dem Eintritt in den Konzern kommen zusätzliche Aufgaben auf uns zu. Die Lösung dieser überlässt die Konzernmutter völlig dem hiesigen Management.“ Das hat bei Schneider

Electric Tradition: Auch Firmen andere Konzernfirmen im Bereich Motion & Drives von Schneider Electric, vertreiben ihre Produkte weiterhin mit eigenem Markennamen und über eigene Vertriebskanäle.

Konzentration auf das Marken-Image

Die bevorstehende Namensänderung auf Schneider Electric Power Drives wird sicher für einige Kunden, vor allem in Österreich, gewöhnungsbedürftig. Allerdings ist das ja nicht der erste Namenswechsel in der Geschichte des Unternehmens, lediglich der erste, bei dem der Traditionsname Elin wegfällt. International ist das weniger bedeutend, da dort eher die Produktmarke >pDRIVE< einen eingeführten Begriff darstellt. Dieser wird auch zukünftig in den Marketing-Anstrengungen des Unternehmens eine große Bedeutung einnehmen und soll über den Wechsel der Unternehmensbezeichnung hinweg die Kontinuität sichern.

Die sportlichen Wachstumsziele – 30 % über die nächsten drei Jahre in Österreich und 50 % im selben Zeitraum im Export – sollen in erster Linie durch die Ausweitung des Produktspektrums in Richtung höherer Leistungsbereiche unterstützt werden. Entwicklungen sind im Gang, um das obere Leistungslimit von derzeit 1,5 auf 2,5 Megawatt auszudehnen. Zusätzlich wird im Juni 2007 die vor zwei Jahren vorgestellte >pDRIVE< MX eco und >pDRIVE< MX pro Produktlinie um den Spannungsbereich von 500 bis 690 Volt erweitert und die Leistung dieser Reihe auf 899 kW angehoben.

An der Positionierung in den Ziel-Marktsegmenten braucht sich zur Erreichung der ambitionierten Ziele nichts zu verändern. So-



4 Gruppe MX pro BG 3-7-12



5 MX multi BG13 IP23 offen

wohl die Energieerzeugung als auch die Umwelttechnologien, Kunststoffindustrie und der Maschinenbau gelten als Wachstumsbranchen. Die eigene Fähigkeit, sehr flexibel auf Kundenanforderungen einzugehen und die Zugehörigkeit zum weltweit agierenden Schneider Electric Konzern, bieten die besten Voraussetzungen.

① KONTAKT

Schneider Electric Power Drives GmbH
Ruthnergasse 1
A-1210 Wien
Tel. +43-1-29191-0
www.pdrive.at

wieland
Elektrische Verbindungen

SICHERHEIT BRAUCHT KOMPETENZ.

samos, das neue elektronische Sicherheitssystem von Wieland, bietet jede Funktionalität, die sich der Maschinen- und Anlagenbauer wünscht. Dennoch bleibt das System trotz der Fülle an Funktionen für den Anwender übersichtlich, da Wieland die einfache Einstellbarkeit der verbreiteten Sicherheitsschaltgeräte auf dieses komplexe System übertragen hat. **samos** wird nur mit dem Schraubendreher konfiguriert, ohne Laptop und Software. Kaum zu glauben, wieviel Flexibilität damit möglich ist. **Sichere Kompetenz einfach vielseitig.**

